

Helena Zengel vor den Globen

Berlin. Helena Zengel ist eigentlich in Berlin, aber im Videointerview hat sie das Bild einer kargen, steinigen Landschaft hinter sich. Es sieht so aus, als ob die zwölfjährige Studentin mitten in der Prärie sitzt – ähnlich wie in den westlichen „News from the World“, in denen sie neben Tom Hanks spielt. Sie wurde für ihre Leistung für einen Golden Globe als beste Nebendarstellerin nominiert. Vor den Globen am 28.2. In Hollywood erzählt Helena Zengel in einem Interview mit der Nachrichtenagentur dpa, wie sie sich auf die Globe Night vorbereitet, welche Rolle Tom Hanks in ihrem Leben weiterhin spielen wird und …

Berlin. Helena Zengel ist eigentlich in Berlin, aber im Videointerview hat sie das Bild einer kargen, steinigen Landschaft hinter sich. Es sieht so aus, als ob die zwölfjährige Studentin mitten in der Prärie sitzt – ähnlich wie in den westlichen „News from the World“, in denen sie neben Tom Hanks spielt. Sie wurde für ihre Leistung für einen Golden Globe als beste Nebendarstellerin nominiert. Vor den Globen am 28.2. In Hollywood erzählt Helena Zengel in einem Interview mit der Nachrichtenagentur dpa, wie sie sich auf die Globe Night vorbereitet, welche Rolle Tom Hanks in ihrem Leben weiterhin spielen wird und ob der Erfolg sie verändert hat.

Haben Sie bereits Pläne für die Globe Night, die Sie nicht in Hollywood, sondern in Berlin verbringen werden? Wissen Sie, was Sie anziehen sollen? Haben Sie Popcorn bereit?

Die Preisverleihung dauert relativ lange und meistens sind die

Schauspieler dem Ende näher. Wir haben einen Designer für das Outfit. Dies wird eine Art Overall sein, aber mit einem neuen Stil. Ich werde auf jeden Fall Popcorn bekommen! Wir sind dann in einem sehr schönen Hotel – ich denke, es wird eine wirklich tolle Nacht!

Die Preise werden nach unserer Zeit mitten in der Nacht von Sonntag bis Montag vergeben. Wie bleibst du so lange auf?

Montag habe ich frei für die Schule. Am Samstag werde ich versuchen, sehr spät ins Bett zu gehen, damit ich am Sonntag so lange wie möglich schlafen kann. Mein Frühstück ist dann im Hotel vor den Golden Globe Awards. Mein Körper sollte sich darauf einstellen können, indem er mittags schläft. Das wird Spaß machen! Ich finde Auszeichnungen immer sehr cool.

Sie hatten bereits viel Erfolg mit Ihrem vorherigen Film „Systemsprenger“ und wurden jetzt sogar für einen Golden Globe nominiert. Hat das dein Leben in irgendeiner Weise verändert?

Klar, wenn Sie so einen großen Erfolg haben und für die Golden Globes nominiert wurden, ist das verrückt! Das ist wirklich unglaublich und ich bin immer noch sehr glücklich und sehr dankbar dafür. Aber ich bin immer noch ganz normal. Ich bin noch ein Schulkind und erst zwölf Jahre alt. Ich genieße diese große und krasse Hollywood-Parallelwelt wirklich – und trotzdem möchte ich einfach auf dem Boden bleiben.

Aber das ist nicht immer einfach, oder?

Tatsächlich fällt es mir nicht so schwer, meine Füße auf dem Boden zu halten. Tom Hanks zum Beispiel ist ein totales Vorbild (...), er hat sich von den Armen hochgearbeitet. Und er hat nie vergessen, wo er angefangen hat. Also: Selbst wenn Sie sich plötzlich in Hollywood befinden, finde ich es immer sehr wichtig, dass Sie sich daran erinnern. Das weißt du: Jeder fängt klein an und selbst wenn du es groß machst, musst du nicht abheben

und herumlaufen wie ein arroganter Ich-weiß-nicht-was. Sie werden auch mehr gemocht, wenn Sie natürlich bleiben.

Haben Sie noch Kontakt zu Tom Hanks?

Wir haben eigentlich noch viel Kontakt, das ist definitiv nicht die Regel bei ihm und dafür bin ich natürlich super dankbar. Wir schreiben E-Mails, SMS – die Amerikaner haben normalerweise keine WhatsApp – und telefonieren jede Woche, meistens über Skype. Er ist wie ein Onkel für mich. Wir verstehen uns sehr, sehr gut.

Und machst du das alles auf Englisch?

Ja, er spricht kein Deutsch! Er kann jetzt „Milchkaffee“ und „Pflaumenkompott“ machen, aber das tut mir nicht viel Gutes.

Nach „Systemsprenger“ haben Sie sich mit einer Reise belohnt. Wie war es jetzt: Haben Sie die ganze Gebühr gespart oder sich etwas Besonderes gegönnt?

Nee. Ich habe ein Pferd, wir haben eine schöne Wohnung. (...) Aber jetzt werde ich es für jetzt speichern. Vielleicht für später, für meinen Führerschein, für das Auto, für das Moped. Irgendwann möchte ich wirklich gut leben. Mit „Systemsprenger“ wollte ich, dass wir eine große Reise machen. „Systemsprenger“ hat viel Spaß gemacht, aber es war ein harter Dreh. Viereinhalb Monate, jeden Tag außer am Sonntag am Set, war das ein sehr intensiver Film. Mama hat mir versprochen, dass wir danach einen wirklich schönen Wellnessurlaub haben werden. Und dann sind wir mit dem Kreuzfahrtschiff durch Italien, Spanien und die Region gefahren. Das war wirklich schön

Das Mädchen, das Sie im Film „Neues aus der Welt“ spielen, ist oft traurig oder verzweifelt. Wie machst du das

Antwort: „Wie“ ist eine schwierige Frage für mich. Weil ich denke, du bist als Schauspieler geboren. Sicher, du bist kein

Baby und fängst sofort an. Aber ich denke, wenn du es hast, hast du es. Ich gehe zum Set, tippe auf den Kopf und dann geht es los, (...) dann bin ich voll in meiner Welt, in meiner Schießwelt und einfach total glücklich mit allem. Und wenn es heißt „schneiden“, dann ist es vorbei. Und dann bin ich wieder ein zwölfjähriges Mädchen und springe herum. Für mich ist das etwas sehr Natürliches und zugleich einfach mein Traumberuf.

Betätigen Sie einfach einen Schalter oder brauchen Sie einen Moment, um dort hineinzukommen?

Antwort: Ich sage nicht „Ich bin traurig“ und dann so (macht ein trauriges Gesicht). Aber – das sagen mir alle – es fällt mir sehr leicht, in die Rolle ein- und auszusteigen. Sicher, es kann einige Zeit dauern, bis Sie in einer Szene wirklich weinen können, aber im Prinzip: Ja, für mich geht es ziemlich schnell. Ich weiß, welche Szene kommt, ich bin konzentriert und mache es. Ich denke, das mögen die Leute auch am Set an mir: Ich bin in diesem Sinne nicht kompliziert. Ich muss nicht in eine Ecke gehen und mich selbst trauern, ich höre einfach auf und bin fertig!

Was magst du an der Schauspielerei?

Das wirklich Tolle ist dieser Kick, wenn er sagt „... und bitte“. Dann gehst du in diese Szene und springst von oben vor einem grünen Bildschirm auf ein Trampolin und denkst „Wow, ich habe diese Szene gemacht“. Und im Film sieht es so aus, als würden Sie von einer Klippe springen. Aber ich mag auch die Menschen, die man kennenlernen kann, die Länder, die man sieht, die Tiere, mit denen man schießen kann. Einfach alle Erfahrungen, die Sie haben. Das ist nur meine Leidenschaft.

Das Schöne an dem Job ist auch: Man kann nichts falsch machen, man kann es nur anders machen. Es ist so eine Kunst, man kann so viele Rollen spielen, ich denke nur, es ist ein atemberaubender Job. Ich hätte nie gedacht, dass ich eines Tages eine wirklich großartige Schauspielerin sein würde. Aber

dass ich jetzt auf dem Weg bin, ist wirklich toll.

Wie wäre es jetzt mit neuen Projekten? Werden Sie mit Angeboten aus Hollywood überwältigt?

Im Moment haben wir bereits viele Angebote (...) und auch viele engere Diskussionen. Sie werden bestimmt bald neue Dinge von mir hören, aber leider darf ich noch nichts dazu sagen.

Die Oscar-Nominierungen werden bald nach den Golden Globe Awards bekannt gegeben. Sind die Oscars die nächste Station? Denkst du an so etwas?

Ja, klar, ich weiß, dass die Oscars kommen und natürlich wäre es cool, wenn der Film nominiert würde, oder sogar ich – dann würde ich wahrscheinlich tot umfallen! Ich hätte keine Worte, das wäre unglaublich krass. Aber wie gesagt: Bleib auf dem Boden, bleib nicht dran und bleib cool. (...) Wenn ich mit zwölf Jahren alles erreiche, was ein Schauspieler erreichen will, gibt es keinen Raum mehr für Verbesserungen.

Helena Zengel: Mit neun Jahren spielte sie die Hauptrolle im Film „Systemsprenger“

Die 2008 in Berlin geborene Helena Zengel gab im Alter von fünf Jahren ihr Filmdebüt im Spreewald-Thriller „Mörderische Wärme“. Mit neun Jahren stand sie dann vor der Kamera für Nora Fingscheidts „Systemsprenger“ über ein wütendes und traumatisiertes Mädchen und gewann 2019 einen deutschen Filmpreis für die beste Hauptdarstellerin. Darauf folgte ein Angebot aus Hollywood – und Zengel-Aufnahme neben Tom Hanks das westliche „Neue aus der Welt“, das derzeit auf Netflix zu sehen ist und später veröffentlicht wird.

Inspiziert vom LVZ Newsticker -> [Zum kompletten Artikel](#)

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de